

Fachhochschul-Titel für 55 000 Absolventen

Umwandlung der Diplome von HWV, HTL und HFG



Der neue Fachhochschul-Titel ist Voraussetzung für ein Nachdiplomstudium an einer ausländischen Hochschule. (Bild David Ausserhofer)

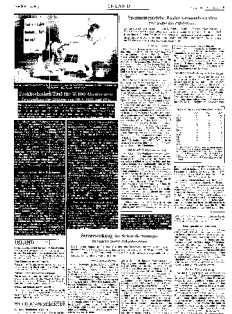
Um eine Zweiklassengesellschaft von Absolventen der ehemaligen höheren Fachschulen und der neuen Fachhochschulen zu verhindern, wird der Bund kommende Woche die Umwandlung der «alten» Diplome in FH-Titel ermöglichen. Man rechnet im Bundesamt für Berufsbildung und Technologie damit, dass in einer ersten Phase rund ein Fünftel der gut 55 000 betroffenen Absolventen die Aufwertung beantragen werden.

hag. Mit der Ende 2003 abgeschlossenen Fachhochschulreform werden in der Schweiz die ehemaligen rund 50 höheren Bundes-Fachschulen der Bereiche Wirtschaft und Verwaltung (HWV), Ingenieurwesen (HTL) und Gestaltung (HFG) unter dem Dach der neu sieben Fachhochschulen (FH) konzentriert. Wenn nun diesen Herbst die ersten Fachhochschuldiplome vergeben werden, könnte auf Grund unterschiedlicher Titelbezeichnungen von «alten» und «neuen» Absolventinnen und Absolventen eine Zweiklassengesellschaft entstehen. Vor allem die international positionierten Unternehmen legen aber grossen Wert auf die neuen FH-Titel, weil nur dank deren europaweiter Anerkennung die grenzüberschreitende Mobilität der Angestellten gewährleistet ist. Der neue Titel ist zudem auch Voraussetzung für

Nachdiplomausbildungen an in- und ausländischen Hochschulen.

Mindestens fünf Jahre Berufspraxis

Vor allem dem Engagement der Gesellschaft Schweizerischer Betriebsökonominnen HWV/FH (GSB) und des Schweizerischen Technischen Ver-



Lieferschein Nr.: 9176306; Medien Nr.: 1317; Medienausgabe Nr.: 449282; Objekt Nr.: 4351639; Subjekt Nr.: 1; Lektoren Nr.: 24; Abo Nr.: 375006; Treffer Nr.: 7073924

Lieferschein Nr. : 916306; Medien Nr. : 1317; Medienausgabe Nr. : 449282; Objekt Nr. : 4351639; Subobjekt Nr. : 2; Lektoren Nr. : 24; Abo Nr. : 375006; Treffer Nr. : 7073924

bands (STV) ist es zu verdanken, dass auch der Bund für diesen drohenden Wettbewerbsnachteil sensibilisiert worden ist. Das zuständige Volkswirtschaftsdepartement von Bundesrat Couchepin will deshalb nun nächste Woche die «Verordnung über den nachträglichen Erwerb des Fachhochschultitels» in Kraft setzen. Sie ermöglicht den ehemaligen Absolventen der höheren Fachschulen, die Umwandlung ihrer Titel zu beantragen, sofern sie nach Studienabschluss mindestens fünf Jahre Berufspraxis in ihrem Kernbereich ausweisen können oder einen mindestens 200 Lektionen umfassenden Nachdiplomkurs auf Hochschulstufe absolviert haben. Eine Frist für solche Anträge hat das federführende Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) nicht gesetzt.

Eine nach Geschlecht und Landesregionen paritätisch zusammengesetzte siebenköpfige Expertenkommission des BBT wird gegen eine Gebühr von 100 Franken innerhalb von rund drei Monaten über die Anträge befinden. Neben

einem Diplom einer HWV, HTL oder HFG sind auch die Titel einer externen HWV-Prüfung für Betriebsökonominnen umwandlungsberechtigt. Bereits bekannt ist zudem der künftige Titel der Wirtschafts-Fachhochschulen in englischer Sprache. Er wird «Bachelor of Business Administration» lauten.

GSB-Geschäftsführer *Toni Schmid* rechnet damit, dass vor allem ein Grossteil der rund 11 000 ehemaligen HWV-Absolventen die Chance auf eine Umwandlung wahrnehmen werden, da in diesem Bereich der Druck der Unternehmen hinsichtlich des neuen FH-Titels besonders hoch ist. Aber auch bei den rund 45 000 HTL-Absolventen und 1500 HFG-Absolventen dürfte das Interesse

am «Upgrade» der Diplome hoch sein. Von einem Etikettenschwindel bei dieser Umwandlung kann laut Schmid keine Rede sein, da mit den gesetzten Bedingungen der nötigen Nachqualifizierung der Kandidaten voll Rechnung getragen worden sei. Mit Blick auf die in rund einem Monat durch den Bundesrat anstehende Neuwahl der Fachhochschulkommission möchte Schmid aber auch die enge Bindung der Fachhochschulausbildung an die Wirtschaft weiter verstärken, und er plädiert auf Berücksichtigung entsprechend wirtschaftsnaher Kandidaturen. Mit dem faktisch als Nachfolger von Prof. Hansjürg Mey als Kommissionspräsident gesetzten Heinz Knecht von der UBS ist dem Postulat zumindest an der Spitze bereits Rechnung getragen worden.

Das Internet als Aktionsplattform

Die Aktion der Umwandlung von Titeln wird am 16. Oktober starten. Im BBT rechnet man vor allem in den ersten Wochen mit einer hohen Nachfrage, die viel administrativen Aufwand auslösen wird. Rund ein Fünftel der insgesamt gegen 55 000 Berechtigten dürften die Umwandlung sofort beantragen. Einen Grossteil der aufwendigen Informationskampagne wird man deshalb über das Internet abwickeln. Die entsprechenden Unterlagen und Informationen für die Gesuchseingabe sind unter drei fachspezifischen WWW-Adressen abrufbar: www.htl-titel.ch für die HTL-Absolventen, www.hwv-titel.ch für Diplomträger der HWV und www.hfg-titel.ch für Titelinhaber der HFG. In Betrieb genommen werden die neuen Seiten allerdings erst kommende Woche.